

8. Und es ging der Alte zu seiner Frau und nun fragte er sie. Sie sagte: ‚Meine Tochter ist schön, wie sie (aber) geht zu Gaste, sieht sie ihnen (den Männern) nach, sie ist hundert nicht wert.‘

9. Es kehrte zurück der Alte zum Burschen, er sagte zu ihm: ‚Meine Tochter ist hundert nicht wert.‘ Es ging der Bursche von dort.

10. Er kehrte ein ins Haus eines andern von den Helâhil, er aß zu Abend bei ihm. Nach dem Abendessen sagte er: ‚Was ist dein Anliegen?‘ Er sagte: ‚Mein Anliegen ist, wenn du eine Tochter hast, die hundert wert ist, will ich sie heiraten.‘

11. Und er fragte ihre Mutter, sie sagte zu ihm: ‚Meine Tochter ist schön, nur, wie sie einen Rührbrei rührt, leckt sie den Löffel ab, sie ist hundert nicht wert.‘ Er kehrte zurück zu ihm, er sagte zu ihm: ‚Meine Tochter ist hundert nicht wert.‘

12. Und er ging am Morgen fort und er begab sich spät abends zum Hause eines andern von den Helâhil. Sie aßen zu Abend, nach dem Abendessen sagte er zu ihm: ‚Was ist dein Anliegen?‘ Er sagte zu ihm: ‚Mein Anliegen ist, ich werde deine Tochter heiraten, wenn du eine Tochter hast, die hundert wert ist.‘

13. Er sagte: ‚Ich will gehen, daß ich frage ihre Mutter.‘ Er fragte ihre Mutter, sie sagte: ‚Meine Tochter ist hundert wert und noch was drauf auf hundert und ich habe an ihr nichts gesehen von Schmählichem.‘

¹³ M. a' *nîlqet* (معلقة).

¹⁴ Nicht *tsbeb mût*.

¹⁵ Ebenso.

¹⁶ So in Klammer neben *ħasf*.

¹⁷ M. hier *josré(y)*.

¹⁸ = *eñséger*, cf. Vs. 10.

¹⁹ M. a' *tósa*.

²⁰ M. hier (ausnahmsweise) *dehár*.

²¹ So betont richtig schon Ms.

²² Nicht *tsbeb mût*.

²³ So zu teilen, nicht *le-jád*.

²⁴ So zu teilen, nicht *le-séhber*.

²⁵ Nicht *tsbeb mût*.